lassen sich erahnen, es formt sich ein Bild. Ein Musiker sucht die große Liebe, erfolglos bisher, und macht darüber Lieder. Eine Pudelzüchterin stylt ihre Wettbewerbskandidaten, ein Kapitän steuert über den Bodensee und muss alle 30 Sekunden die Totermann-Schaltung betätigen, eine Menschenmasse verliert sich im stampfenden Rhythmus eines postindustriellen Clubs. Nicole Vögele fügt in ihrem vignettenartig strukturierten Essay Portrait-Miniaturen, durch knappe, lakonische Texttafeln kontextualisiert, zu einem größeren Portrait zusammen, weniger eine Stimmung als eine Bewegung: Menschen bei sich und auf der Suche nach anderen, bei der Arbeit und bei ihren Leidenschaften. Bis sich am Ende wieder alles im Nebel verliert.
☐ Do. 28.8. - 20:00 - Sputnik Kino
☐ So. 31.8. - 13:00 - fsk Kino

Nerven Bruch Zusammen

Österreich 2012, 94 Min.,
Buch, Regie: Arash T. Riahi
Eine Langzeitdokumentation über ein Übergangswohnheim für obdachlose Frauen. Nachdem Arash T. Riahi schon vor zehn Jahren während seines Zivildienstes die Bewohnerinnen filmte, kehrt er zurück und trifft auf alte Bekannte und neue Gesichter. Behutsam begleitet er sie in ihrem Alltag. Ein Film als Hommage an Frauen, die abseits der Gesellschaft stehen.
☐ So. 31.8. - 13:30 - fsk Kino
☐ Di. 2.9. - 20:00 - Sputnik Kino

Neuland

Schweiz 2013, 92 Min.,
Regie: Anna Thommen
Sie kommen aus Afghanistan, aus Serbien oder aus Venezuela, sie kamen mit einem Linienflug, oder einem Schlauchboot über das Mittelmeer, sie kamen mit den Eltern, mit Geschwistern und – gar nicht so selten – alleine. Jetzt sind sie in Basel, in der Schweiz, zusammen in einer Klasse, in der sie Deutsch (beziehungsweise – um der Integration willen: Schwyzerdütsch) lernen sollen. Herr Zingg wird in dieser "Integrationsklasse" für zwei Jahre ihr Lehrer sein. Die Regisseurin Anna Thommen hat während dieser Zeit die Geflohenen bei ihrem Bemühen, Fuß zu fassen, porträtiert und dem Lehrer bei der Arbeit zugesehen. Idealistisch und pragmatisch, immer wieder bemüht, mal vorausschauend, mal hilflos, Umgang zu finden mit dem, was nicht vorm Schultor halt macht: Die Realitäten der Flucht und ihrer Gründe, die Narben, die sie hinterlassen, und nicht zuletzt, dass die großzügige liberale Rede davon, nach der jeder es schaffen kann, wenn sie sich nur mühen, der Realität gerade nicht entspricht.
☐ Sa. 30.8. - 15:30 - Sputnik Kino
☐ Mi. 3.9. - 20:00 - fsk Kino

Ödland – Damit keiner das so mitbemerkt

D 2013, 79 Min.,
Regie: Anne Kodura
Der Film erzählt in leuchtendem Schwarz-Weiß wie Muhammad, Mustafa und Aya und einige andere Kinder ihre Sommerferien verbringen. Sie kamen vor vielen Jahren mit ihren Müttern aus Kriegsgebieten nach Deutschland und wurden hier in einer alten Kaserne, umgeben von Äckern und Wäldern, untergebracht. Konsequent nimmt der Film die Perspektive der Kinder ein und erzählt fast beiläufig von der schwierigen Situation, in der sie leben. Eltern kommen im Bild gar nicht und auf der Tonspur nur ganz selten vor.
☐ So. 31.8. - 18:00 - Sputnik Kino
☐ Mo. 1.9. - 18:00 - fsk Kino

Preis des Goldes

D/Mongolei 2012, 87 Min.,
Regie: Sven Zellner
„Ausländische Firmen haben die Schürfrechte für Gold auch in der Mongolei längst unter sich aufgeteilt. Den Menschen des Landes bleibt davon nichts. Vor zehn Jahren begannen einige Nomaden auf eigene Faust Gold zu schürfen. Heute graben 100.000 Menschen in der Mongolei illegal nach Gold."
Lakonisch, in ruhigen Bildern, ohne Kommentar und ohne Musik erzählt der Film die nackte urkapitalistische Geschichte aufs Neue. Die beiden mit dem Auto, dem Preßlufthammer und dem Stromaggregat sind hier die Chefs. Die anderen buddeln.
☐ Sa. 30.8. - 20:00 - fsk Kino
☐ So. 31.8. - 16:00 - Sputnik Kino

Sauerbruch Hutton Architekten

D 2013, 73 Min.,
Regie: Harun Farocki
Nein, das geht nicht, dieses Gelb geht gar nicht. Die Auftraggeber sind sich sicher, die Architekten ratlos. Der Vor-Ort Termin scheint eine Katastrophe zu werden. Dabei ist das international erfolgreiche Büro SAUERBRUCH HUTTON bekannt für seine farblichen Akzente bei der Fassadengestaltung. Jede Idee wird vor der weiteren Bearbeitung genauestens und immer wieder abgewogen, hinterfragt, modifiziert.
Harun Farocki hat in seinem Film mit dem üblichen kleinsten Team über mehrere Monate die Zusammenarbeit im Berliner Büro beobachtet und mag ihre Arbeiten: „Sie sind auf ökologische Effizienz aus und gehen mit Einfällen verschwenderisch um. Sie sind spielerisch ohne jede Beliebigkeit. Sie sind ohne jede Dogmatik der Formensprache der Moderne verpflichtet."
☐ Sa. 30.8. - 18:00 - fsk Kino
☐ Di. 2.9. - 18:00 - Sputnik Kino

Sickfuckpeople

Ö/Ukraine 2012, 75 Min.,
OmU, Regie & Buch:
Juri Rechinsky
Das dokumentarische Triptychon beobachtet eine Gruppe von obdachlosen, stark drogenabhängigen Kindern, die in einem Keller in Odessa Unterschlupf gefunden haben. Auf dem Weg zum Erwachsenwerden versuchen sie, einen Weg aus diesem Nichts zu finden. Ein Heranwachsender macht sich auf die schwierige Suche nach seiner Mutter. Ein Mädchen möchte trotz allem ihr Ungeborenes zur Welt bringen.
Der Film findet aus der reinen und sehr brutal wirkenden Beobachtung im ersten Teil zu einer mitfühlend-begleitenden Haltung im zweiten und dritten Teil.
☐ Sa. 30.8. - 20:00 - Sputnik Kino
☐ So. 31.8. - 16:15 - fsk Kino

Weiß der Wind

D 2013, 80 Min.,
Regie: Philipp Diettrich
Zart, fast zärtlich, beobachtet die Kamera eine junge Frau, die nach einer Zeit des Entzugs und der Therapie ihre Familie in Singwitz in der Lausitz besucht.
„Der Film nimmt sich Zeit und erzählt in Schwarz-Weiß fragmentarisch von den verloren gegangenen Beziehungen innerhalb einer Familie, aber auch von der Wechselbeziehung zwischen Menschen und Landschaft. Eine Region, die dem neoliberalen Regime egal ist und sich doch in die Biografien der Bewohner*innen einschreibt. So lautet der erste Satz im Film: „Jeder ist für sich selbst verantwortlich." Und langsam werden die inneren Risse zwischen Selbstoptimierung und den nicht verwertbaren Möglichkeiten, die das Leben bietet, erkennbar. Aber: Alles nimmt seinen Lauf, so oder so, mit oder ohne uns." [Text: Dokumentarfilmwoche Hamburg]
☐ Fr. 29.8. - 20:00 - Sputnik Kino
☐ So. 31.8. - 14:30 - fsk Kino

Wo der Wind so kalt weht

D 2013, 80 Min.,
Regie: Janina Jung
Sehr genau arbeitet Janina Jung heraus, wie grundlegend sich in den letzten dreißig, vierzig Jahren in ihrem Heimatdorf Emmerichenhain im Westerwald die Beziehungen der Menschen untereinander verändert haben. Man spürt wie fragil, widersprüchlich, fast unhaltbar die Konstruktion von Heimat ist und vielleicht immer schon war. Ist es der fehlende Dorftratsch, sind es die selten gewordenen gemeinsamen Feste, ist es die zusammengebrochene Infrastruktur (fehlende Ärzte, Schulen und Geschäfte), woran sich der Wandel festmachen lässt? Sind es die Zugewanderten, ist es die finanzielle Unabhängigkeit der Jungen von den Alten, die eine spürbare Vereinzelung und Entsolidarisierung der Gemeinschaft mit sich brachten? Am Ende entsteht ein vielschichtiges Stimmungsbild der deutschen Provinz im Jahr 2013.
☐ Di. 2.9. - 18:00 - fsk Kino
☐ Mi. 3.9. - 20:00 - Sputnik Kino

Zuwandern

D 2014, 81 Min.,
Regie: Sabine Herpich &
Diana Botescu
Mit „Zuwandern" werfen Sabine Herpich und Diana Botescu einen genauen, vorurteilsfreien und mitfühlenden Blick auf den Alltag einer rumänischen Familie, die auf der Suche nach einem besseren Leben nach Deutschland kam. Neun Monate lang begleiteten die Filmemacherinnen die Familie durch Amtsstuben und Institutionen bei der beschwerlichen Suche nach einem möglichen Leben. Wir besuchen sie zu Hause, gehen mit der Mutter zur Arbeit und sehen Vater und Sohn beim Pfandflaschensammeln.
☐ Fr., 29.8. - 20:00 - fsk Kino
☐ Mi. 3.9. - 18:00 - Sputnik Kino

Wir danken Karsten Vogelpohl, Sabine Herpich, Maja Tennstedt & Sebastain Markt für die vielfältige Unterstützung.

Mehr zur dokfilmwoche auch im Netz unter:

dokfilmwoche.peripherfilm.de

Deutschlandradio Kultur
Ein Programm von Deutschlandradio

28.August bis 3. September 2014

dok film woche

fsk Kino + Sputnik Kino

Zum zweiten Mal widmet das **fsk Kino am Oranienplatz** – dieses Jahr in Kooperation mit dem **Sputnik Kino** – eine Woche dem aktuellen Dokumentarfilm. Wie bereits 2012 versteht sich die Reihe als Ausweitung eines Engagements für das dokumentarische Kino, das sich auch in den regulären Spielplänen niederschlägt und möchte einige Schlaglichter in die Vielfalt dokumentarischen Filmschaffens setzen:
Previews und Premieren; nachholendes Sehen einiger Festivalentdeckungen, Filme die in der dichtgedrängten Verleihlandschaft noch ihren Platz suchen. Filme die unterschiedliche Sprachen sprechen, aber immer ein Kino das sich in ästhetischen wie gesellschaftlichen Belangen engagiert zeigt.

Alleine Tanzen

Deutschland 2012, 98 Min.,
Regie: Biene Pilavci
"Können meine vier Geschwister und ich es schaffen, nach vielen hassgeprägten Jahren und Gewaltexzessen gute Beziehungen zu anderen Menschen aufzubauen, wenn es schon unsere Eltern nicht konnten und deren Eltern auch nicht?"
Biene Pilavci, die alle Biene nennen, ist von Zuhause ausgezogen, da war sie eigentlich noch ein Kind. Jetzt ist sie erwachsen und macht Filme, und diesen macht sie über ihre Familie. Pilavci setzt sich und ihre Kamera dabei als Katalysator ein, um eine längst fällige Auseinandersetzung anzuschieben zwischen ihrem Vater, der als türkischer Arbeiter nach Deutschland kam, im Knast war, und jetzt wieder in der Türkei lebt; ihrer Mutter, die sich die Ehe mit ihm nicht ausgesucht hat; ihrem Bruder und ihren drei Schwestern, die alle auf unterschiedliche Art von dem gezeichnet sind, was man Familie nennt. Es ist, bei allen Verheerungen, die dabei offengelegt werden, kein verbitterter Film: Alleine Tanzen – das beschreibt auch ein trotziges Lebensgefühl.
☐ Do., 28.8. 18:00 - fsk Kino
☐ Mo., 1.9. - 20;00 - Sputnik Kino

Andere Welt

D 2013, 79 Min.,
Regie: Christa Pfafferott
Zäune, Tore, Mauern, Sicherheitsschleusen, Kameraüberwachung, eine Computer-gesteuerte Gesichtserkennung. Innen und außen sind hermetisch geschieden. Drinnen ist eine andere Welt. Drinnen ist eine geschlossene Klinik für forensische Psychiatrie, drinnen sind einerseits die Frauen, für die sie ein unfreiwilliges, und wenn es gut geht, vorübergehendes Zuhause ist, und jene, für die sie ein Arbeitsplatz ist. Christa Pfafferotts Film interessiert sich für beide und die Verwerfungen, die die Institution, die Machtlosigkeit und der Verlust an Außenwelt einerseits, die Kontrolle und Verfügungsgewalt andererseits, an ihnen zeitigen. Pfafferott ist dabei keine unsichtbare Beobachterin, sie fragt, hört zu, fordert heraus und lässt sich ein. Ins Bild kommen dabei die Verfahren der Überwachung und Beherrschung ebenso, wie die Persönlichkeiten der „Klientinnen" sich widerspenstig behaupten.
☐ Do. 28.8. - 20.15 - fsk Kino
☐ So. 31.8. - 14.30 - Sputnik Kino

Dılım Dönmüyor – Meine Zunge dreht sich nicht

D 2013, 92 Min.,
Regie: Serpil Turhan
Ein liebevoller und einfühlsamer Film über Herkunft, Migration und kulturelle Zugehörigkeit. Den seit 1973 in Berlin lebenden Eltern und den in Berlin und Istanbul lebenden Großeltern der Filmemacherin Serpil Turhan fällt es unterschiedlich leicht, über die vergangenen 40 Jahre zu sprechen, das Geschehene so einzuordnen und so zu verpacken, dass alle Beteiligten gut damit weiterleben können. DİLİM DÖNMÜYOR erzählt in Fragmenten aus dem Leben dreier Generationen, von der schmerzhaften Trennung der Familie und dem Verschwinden ihrer kurdischen Identität.
☐ Sa. 30.8. - 18:00 - Sputnik Kino
☐ Di. 2.9. - 20:00 - fsk Kino

Fahrtwind – Aufzeichnungen einer Reisenden

Ö 2013, 82 Min.,
Regie, Buch, Kamera:
Bernadette Weigel
„Aufzeichnungen einer Reisenden" heißt der Film im Untertitel, das ist so präzise wie offen. Offen und präzise ist auch der Film selbst: Bernadette Weigel bricht von Wien aus auf, ostwärts: entlang der Donau, nach Bukarest, nach Odessa und weiter über's Meer. Bilder der Bewegung, Begegnungen unterwegs, Monumente und Alltag und immer wieder: Füße in Bewegung. Gedreht hat Weigel auf Super 8, und erweist damit zugleich ein paar Jahrzehnten Amateurreisefilmen, wie auch den Tagebuchfilmen der Nachkriegsavantgarde ihre Referenz. So singt der Film seine eigene Melodie. Ohne Interviews und erklärende Kommentare, nicht einmal Untertitel braucht er dazu. Das gilt, ganz direkt, auch für den Soundtrack, der die gesammelten O-Töne, Geräusche, Tonkulissen und Lieder zu einem Anderswo des Unterwegsseins verwebt. Ein Kaleidoskop am Wegesrand aufgelesener Momente, verdichtet zu einem Lied auf die Lust am Reisen und auf die Lust am Kino.
(Großer Preis Dokumentarfilm bei der Diagonale 2013)
☐ Fr. 29.8. - 18:00 - fsk Kino
☐ Mo., 1.9. - 18:00 - Sputnik

Ich liebe Dich

Türkei, D 2012, 74 Min.,
teilw. türk. OmU,
Regie: Emine Emel Balcı
Gemäß des deutschen Zuwanderungsgesetzes wird Türkinnen und Türken eine Aufenthaltsgenehmigung nur dann erteilt, wenn der oder die Bewerberln ausreichende Deutschkenntnisse nachweisen kann.
In beobachtenden Bildern zeichnet Regisseurin Emine Balci ein Porträt von jungen kurdischen Frauen, die deshalb wieder die Schulbank drücken. Sie wohnen bei ihren Eltern oder Schwiegereltern und möchten ihren in Deutschland arbeitenden Männern folgen. Sie geben Freundschaften und Bindungen auf, ohne zu wissen, was sie in der neuen Heimat erwartet, und viele kennen auch den Mann, mit dem sie leben werden, nur unzureichend.
☐ So. 31.8. - 18:00 - Sputnik
☐ Mi. 3.9. - 18:00 - fsk Kino

Journey to the west

F / Taiwan 2013, 56 Min.,
Regie: Tsai Ming-liang,
Darsteller: Lee Kang-sheng,
Denis Lavant
Ein Mönch (Lee Kang-sheng) geht sehr, sehr – fast schon schmerzlich – langsam, achtsam und mit großer Konzentration durch Marseille, manchmal in Begleitung von Denis Lavant. Mal kann man das sich verändernde Licht, das Vorbeihuschen der Passanten (als würden gerade zwei Filme in einem Bild gezeigt) bestaunen, dann wieder muss der Mönch und seine Ruhe in der wuseligen Umgebung geradezu gesucht werden.
Eigentlich eine Mogelpackung in einer Dokumentarfilmreihe: Der Film ist durchweg inszeniert, kann aber auch als abgefilmte Performance gesehen werden. Jedenfalls eine Gelegenheit, den seltsamen, tollen Film gleich zweimal zeigen zu können.
☐ So. 31.8. - 18:00 - fsk Kino
☐ Mo. 1.9. - 20:00 - fsk Kino

Kreuzberg von oben

Dies ist ein Hörspiel von Lorenz Rollhäuser. Länge: 50 Minuten.
Sein Image als rebellischer, linker Berliner Stadtteil pflegt Kreuzberg mit Erfolg. Doch mit den steigenden Immobilienpreisen hält das Bürgertum Einzug. Und der Autor sitzt zwischen allen Stühlen. Bisher lebte er eher bescheiden. Um Geld ging es ihm nicht. Doch dann erbte er. Obwohl er immer der Meinung war, dass erben an sich ungerecht ist. Er kaufte sich eine große Wohnung, und nun schaut er auf seinen Kiez herab, den sich immer weniger Menschen leisten können. Und er stellt sich Fragen: Wer bin ich jetzt? Darf ich mein unverdientes Privileg einfach genießen? Oder schulde ich etwas? Er sucht Antworten und findet neue Fragen.
☐ Do. 28.8. - 20:30 - Sputnik - Kinobar
☐ So. 31.8. - 20:00 - fsk Kino

Mein Vater und die Fledermaus

D 2014, 81 Min.,
Regie: Thomas Moritz Helm
Zwei Geschichten erzählt der Film: von einem Theater und Opern-Regisseur, der sich für einige Zeit vom Bühnenleben auf das (französische) Land zurückgezogen hat, länger als ursprünglich geplant, dort eigenhändig ein Haus renoviert, und nun für eine Inszenierung der „Fledermaus" für ein paar Wochen an die Hamburger Kammeroper kommt. Und die Geschichte eines langen fernen Vaters und eines Sohnes, der Fragen hat. Oswald Lipfert ist der Opern-Regisseur und Thomas Moritz Helm ist sein Sohn. Es ist ein vorsichtige Annäherung über Umwege, zwei Erwachsene, die sich durch ihre Arbeit erfahren. In geduldiger Nähe beobachtet der Sohn das Leben, dessen Versprechungen zu groß waren, um den Vater bei der Familie zu halten. Ein liebe- und humorvolles Bild einer schwierigen Beziehung.
☐ Fr. 29.8. - 18:00 - Sputnik Kino
☐ So. 31.8. - 15:30 - fsk Kino

Nebel

D 2014, 60 Min.,
Regie: Nicole Vögele
Am Anfang ist die Leinwand eine weiße Fläche, undurchdringlich. Erst langsam lichtet sich, was als Nebel erkennbar wird, Umrisse

Zeitplan

Donnerstag 28.8.
18.00 ALLEINE TANZEN fsk Kino
19.00 NEBEL Sputnik Kino
20.15 ANDERE WELT fsk Kino
21.30 KREUZBERG VON OBEN Sputnik (Kinobar)
Freitag 29.8.
18.00 FAHRTWIND fsk Kino
18.00 MEIN VATER UND DIE FLEDERMAUS Sputnik
20.00 ZUWANDERN fsk Kino
20.00 WEIß DER WIND Sputnik Kino
Samstag, 30.8.
15.30 NEULAND Sputnik Kino
17.00 MEINE ZUNGE DREHT SICH NICHT Sputnik Kino
18.00 SAUERBRUCH HUTTON ARCHITEKTEN fsk Kino
20.00 PREIS DES GOLDES fsk Kino
20.00 SICKFUCKPEOPLE Sputnik Kino
Sonntag 31.8.
13.00 NEBEL fsk Kino
13.30 NERVEN BRUCH ZUSAMMEN fsk Kino
14.30 WEIß DER WIND fsk Kino
14.30 ANDERE WELT Sputnik Kino
15.30 MEIN VATER UND DIE FLEDERMAUS fsk Kino
16:00 PREIS DES GOLDES Sputnik Kino
16:15 SICKFUCKPEOPLE fsk Kino
18.00 JOURNEY TO THE WEST fsk Kino
18.00 ICH LIEBE DICH Sputnik Kino
20.00 KREUZBERG VON OBEN fsk Kino
20.00 ÖDLAND Sputnik Kino
Montag, 1.9.
18.00 ÖDLAND fsk Kino
18.00 FAHRTWIND Sputnik Kino
20.00 JOURNEY TO THE WEST fsk Kino
20.00 ALLEINE TANZEN Sputnik Kino
Dienstag 2.9.
18.00 WO DER WIND SO KALT WEHT fsk Kino
18.00 SAUERBRUCH HUTTON ARCHITEKTEN Sputnik
20.00 MEINE ZUNGE DREHT SICH NICHT fsk Kino
20.00 NERVEN BRUCH ZUSAMMEN Sputnik Kino
Mittwoch 3.9.
18.00 ICH LIEBE DICH fsk Kino
18.00 ZUWANDERN Sputnik Kino
20.00 NEULAND fsk Kino
20.00 WO DER WIND SO KALT WEHT Sputnik Kino

Sputnik Südstern
Zugang über Hasenheide 54, 3. Hinterhof
oder Körtestraße 15-17, 1. Hinterhof, jeweils 5. Stock
Tel 030 694 11 47 – www.sputnik-kino.com
U7 Südstern – U7, U8 Hermannplatz
fsk – Kino am Oranienplatz
Segitzdamm 2, 10969 Berlin
Tel. 030 6142464, www.fsk-kino.de
U1: Kottbusser Tor, U8 Moritzplatz